

## Modulbeschreibung

Modultitel:	<b>Professionelles Handeln in sozialpsychiatrischen Handlungsfeldern</b>
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Sabine Wagenblass
ECTS-Leistungspunkte:	6 (für Personen mit Hochschulzugangsberechtigung gem. BremHG)
Arbeitsbelastung:	180 h   davon Kontaktstunden: 60 h   davon Selbststudium: 120 h
Verwendung:	Pflichtmodul 2 des CAS-Zertifikatsstudiums „Sozialpsychiatrische Fachkraft in der Arbeit mit Familien“
Beschreibung:	<p>Familien, in denen ein Elternteil psychisch erkrankt ist, weisen oftmals einen komplexen Hilfebedarf auf, der über die üblichen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bzw. des Gesundheitswesens hinausgeht. Fachkräfte, die betroffene Familien betreuen, benötigen neben einer Kombination aus sozialpädagogischem, psychologischem und medizinischem Fachwissen eine professionelle Vorgehensweise, um bedarfsgerechte Hilfen gestalten und umsetzen zu können.</p> <p>In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit der praktischen Arbeit mit Familien mit psychisch erkrankten Eltern auseinander. Sie lernen, aus den vorhandenen Familiensystemen bedarfsgerechte Handlungsansätze abzuleiten und diese mithilfe spezifischer Gesprächsführungs- und Beratungsmethoden umzusetzen.</p>
Zielgruppe:	Das Modul wendet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Erwachsenenpsychiatrie und anderen Feldern der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens.
Lehrinhalte:	<p><b>Das Familiensystem/Fallberatung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Familiensystem</li> <li>• Die systemische Sicht auf die Familie</li> <li>• Die Bedeutung von psychischen Erkrankungen für das System Familie und die Familienmitglieder</li> <li>• Ressourcen erkunden, Familiensysteme unterstützen</li> <li>• Fallberatung am Beispiel ausgewählter Praxisfälle der Teilnehmenden</li> </ul> <p><b>Begleiten-Beraten-Stabilisieren I und II</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungsspezifische Interventionen für gelingende Kommunikation mit psychisch kranken Eltern</li> <li>• motivierende Gesprächsführung</li> <li>• Methoden und Instrumente der lösungsorientierten Beratung</li> </ul> <p><b>Best-Practice-Modelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovative Ansätze in der Praxis</li> </ul>
Lernergebnisse: Wissen und Verstehen ( <i>≈ Fachkompetenz, auch Methodenkompetenz</i> )	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr erlerntes Wissen zu integrieren und professionell und interdisziplinär auf komplexe Fallkonstellationen anzuwenden.</li> </ul>
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen ( <i>≈ Methodenkompetenz, auch Fachkompetenz</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Interventionsformen in Fallverläufen zu reflektieren und zu bewerten.</li> <li>• eine systemische Grundhaltung zu entwickeln und situationsadäquat die unterschiedlichen Methoden systemischen Handelns einzusetzen.</li> </ul>

## Modulbeschreibung

<p>Kommunikation und Kooperation (<i>≈ Sozialkompetenz</i>)</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität (<i>≈ Selbstkompetenz</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit in Kooperationsbezügen argumentativ und sachbezogen eine Position zu vertreten, ohne andere Positionen abzuwerten oder auszugrenzen.</li> <li>• mit Komplexität, differenten Perspektiven, Motivationen und Konflikten umzugehen.</li> <li>• Praxiskonzepte für die Arbeit mit der Zielgruppe zu entwickeln bzw. weiter zu entwickeln.</li> </ul>															
<p>Unterrichtssprache:</p>	<p>Deutsch</p>															
<p>Teilnahmevoraussetzungen:</p>	<p>Mit Prüfung abgeschlossenes Modul „Grundlagen und Konzepte sozialpsychiatrischer Interventionen“</p>															
<p>Teilnehmerzahl:</p>	<p>15-20</p>															
<p>Weitere Informationen:</p>	<p>Das Selbststudium beinhaltet die Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte, die Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Prüfung. Ferner finden im Rahmen des Selbststudiums regelmäßige Reflexionsgespräche mit den sogenannten „Transferpaten“ statt, welche die Teilnehmenden während der gesamten Weiterbildungsdauer begleiten. Ziel ist, den Praxistransfer zu unterstützen und Transferbarrieren wie z. B. starre Strukturen, gewohnte Routinen, fehlende Zeit zur Umsetzung neuer Ansätze entgegenzuwirken. Als Transferpaten sollen deshalb in erster Linie die Leitungskräfte gewonnen werden, die qua Amt entsprechende Veränderungen veranlassen können.</p>															
<p>Lehrveranstaltungen:</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="520 1171 986 1209">Titel</th> <th data-bbox="986 1171 1158 1209">Kontaktstd.</th> <th data-bbox="1158 1171 1394 1209">Lehr-/Lernformen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="520 1209 986 1247">Das Familiensystem/Fallberatung</td> <td data-bbox="986 1209 1158 1247">23</td> <td data-bbox="1158 1209 1394 1247">Vortrag,</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1247 986 1285">Begleiten-Beraten-Stabilisieren I</td> <td data-bbox="986 1247 1158 1285">15</td> <td data-bbox="1158 1247 1394 1285">Fallanalysen,</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1285 986 1323">Begleiten-Beraten-Stabilisieren II</td> <td data-bbox="986 1285 1158 1323">15</td> <td data-bbox="1158 1285 1394 1323">Gruppenarbeit,</td> </tr> <tr> <td data-bbox="520 1323 986 1357">Abschlusspräsentation</td> <td data-bbox="986 1323 1158 1357">7</td> <td data-bbox="1158 1323 1394 1357">Übungen</td> </tr> </tbody> </table>	Titel	Kontaktstd.	Lehr-/Lernformen	Das Familiensystem/Fallberatung	23	Vortrag,	Begleiten-Beraten-Stabilisieren I	15	Fallanalysen,	Begleiten-Beraten-Stabilisieren II	15	Gruppenarbeit,	Abschlusspräsentation	7	Übungen
Titel	Kontaktstd.	Lehr-/Lernformen														
Das Familiensystem/Fallberatung	23	Vortrag,														
Begleiten-Beraten-Stabilisieren I	15	Fallanalysen,														
Begleiten-Beraten-Stabilisieren II	15	Gruppenarbeit,														
Abschlusspräsentation	7	Übungen														
<p>Prüfung:</p>	<p>Portfolio aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einer Hausarbeit bestehend zwei Fragen zu jeder Lehrveranstaltung, die schriftlich zu bearbeiten sind,</li> <li>• und einer mündlichen Abschlusspräsentation</li> </ul>															
<p>Abschluss:</p>	<p>Certificate of Advanced Studies (CAS)</p>															
<p>Lehrende:</p>	<p><b>Dr. Michael Hipp</b> Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Erkrath</p> <p><b>Christiane Schellong</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin, Bremen</p> <p><b>Prof. Dr. Christian Spatscheck</b> Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit, Hochschule Bremen</p> <p><b>Prof. Dr. Sabine Wagenblaus</b> Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit, Hochschule Bremen</p>															